Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3,40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 75 | Halver, Dienstag, 30. März 1954 | 1954

Größte Krise seit der Revolution

Kairo verhängt Belagerungszustand

„Keine Rückkehr zum Parlamentarismus" - Aegypten bildet „Konsultativ-Rat" - General Nagib zusammengebrochen

dmt. Kairo, 29. März

Nach äußerst turbulenten Ereignissen, blutigen Demonstrationen, Erklärungen und Gegenerklärungen, in deren Verlauf der Belagerungszustand verhängt wurde, haben sich die Mitglieder des ägyptischen Revolutionsrates und der Regierung am Montagnachmittag darauf geeinigt, die Durchführung der Beschlüsse über die Rückkehr Aegyptens zum parlamentarischen Leben „zunächst aufzuschieben". Damit ist der Konflikt zwischen General Nagib und seinem Stellvertreter Oberst Nasser jedoch noch nicht beigelegt.

Wie Propagandaminister Major Salem mitteilte, wird jetzt ein „Nationaler Konsultativ-Rat" gegründet, in dem alle Teile der Bevölkerung vertreten sein sollen. Der Revolutionsrat bleibt trotzdem bestehen, und General Nagib behält alle seine Funktionen.

Diesem „kleinen Kompromiß" in dem Machtkampf Nagib-Nasser gingen blutige Demonstrationen in fast allen größeren Städten Aegyptens, in erster Linie in der Hauptstadt, voraus. Die Lage war aber so verworren, daß selbst politische Beobachter nicht mehr wußten, „wer gegen wen demonstrierte". Diese offensichtlich größte Krise seit der Revolution hatte General Nagib so sehr angegriffen, daß er am Montagmorgen auf dem Kairoer Flugplatz, wo er König Saud von Saudi-Arabien verabschiedet hatte, nach einem Herzanfall ohnmächtig zusammengebrochen war. Der Revolutionsrat und die zivilen Regierungsmitglieder hatten ihre Sitzung deshalb in Nagibs Wohnung in dem Kairoer Villenvorort Zeitun abgehalten. Nachmittags erschien Nagib für wenige Minuten wieder in der Sitzung des Revolutionsrates.

In den Straßen Kairos demonstrierten Tausende gegen den Plan Nagibs, zum parlamentarischen Leben zurückzukehren. Der größte Teil der Studentenschaft dagegen forderte auf einer stürmischen Sitzung in der Universität einen Rücktritt des Revolutionsrates. Ein dritter Demonstrationszug drang in das Gebäude des Staatsrates von Kairo ein und wollte den Obersten Richter Aegyptens, Dr. Abdel Razzak es-Sanhouri, lynchen. Der Präsident des Staatsrates wurde schwer verletzt. Er setzte sich trotzdem zur Wehr und erschoß zwei seiner Angreifer, worauf die Menge zurückwich.

Selbst die ägyptischen Streitkräfte scheinen sich zu spalten. Während die Panzer- und Kavallerietruppen sich auf die Seite Nagibs geschlagen haben, ergriff die Marine die Partei Oberst Nassers. Die ägyptische Flotte verließ am Montagvormittag den Hafen von Alexandria und kündigte an, nicht eher wieder vor Anker zu gehen, bis der Beschluß über die Auflösung des Revolutionsrates wieder aufgehoben werde. Allerdings hat die Armee in den Konflikt bisher nicht eingegriffen. Die Truppen befolgen zunächst noch die Befehle ihres Oberbefehlshabers, General Hakim Amer, der zur Bewachung aller öffentlichen Gebäude Truppen abkommandiert hat.

In ganz Aegypten herrscht praktisch Generalstreik, der erste der Geschichte Aegyptens. Der Eisenbahn- und Straßenverkehr ist vollständig stillgelegt. Banken und große Geschäfte sind geschlossen. Die Telefonverbindungen mit dem Ausland werden auf die Pressemeldungen und die Verlautbarungen der Regierung beschränkt. Alle Arbeiter der großen Textilfabriken in Kairo und Alexandrien sind in den Streik getreten. Die Tankstellen geben an Privatpersonen kein Benzin mehr ab und wollten auf diese Weise auch die Lahmlegung des Kraftverkehrs erzwingen.

Die ägyptischen Gewerkschaften haben am Montagabend die sofortige Einstellung des Streiks angeordnet. Wie verlautet, wird der Revolutionsrat keinesfalls vor Ende 1956 aufgelöst.

Heuß hat die Gesetze unterzeichnet

Deutsch-alliierte Verträge veröffentlicht — SPD bedauert Unterzeichnung

wl. Bonn, 29. März

Bundespräsident Prof. Heuß hat am Montag die Ratifikationsgesetze zum EVG- und Deutschlandvertrag unterzeichnet. Die Gesetze wurden noch am gleichen Tage im Bundesgesetzblatt veröffentlicht.

Die eigentlichen Vertragsurkunden, worin den Mitgliedstaaten (Frankreich, Italien, Belgien, den Niederlanden und Luxemburg) offiziell von der Vertragsratifizierung durch die Bundesrepublik Mitteilung gemacht wird, werden am Dienstag vom Bundespräsidenten unterzeichnet. Die Urkunde zum EVG-Vertrag wird anschließend beim französischen Außenministerium in Paris hinterlegt, während die Hinterlegung der Urkunde zum Deutschland-Vertrag in Bonn beim Politischen Archiv des Auswärtigen Amtes erfolgt.

Der Deutschland-Vertrag, durch den das Besatzungsstatut beendet und der Bundesrepublik der Status einer souveränen Macht verliehen wird, war am 26. Mai 1952 in Bonn, und der EVG-Vertrag einen Tag später in Paris unterzeichnet worden. Beide Verträge bedürfen noch der Zustimmung durch Frankreich und Italien.

Während die Regierungsparteien einhellig die Unterzeichnung durch den Bundespräsidenten begrüßten und die Tatsache würdigten, daß nun ein außerordentlich bedeutsamer Abschnitt der deutschen Nachkriegspolitik abgeschlossen sei, bedauerte der SPD-Vorsitzende Ollenhauer den Schritt des Bundespräsidenten. Er meinte, die verfassungsrechtliche Zulässigkeit der Verträge sei nach wie vor ungeklärt. Daß sich die Bundestagsmehrheit zum „außerordentlichen Verfassungsrichter" aufgeworfen habe, müsse schwerste Bedenken für die Zukunft erwecken.

Londoner Verhandlungen begannen

dmt. London, 29. März

Hinter verschlossenen Türen begannen am Montag in London die Dreimächte-Besprechungen über den Ost-West-Handel. Schon in der ersten Sitzung, an der die französische Delegation noch nicht teilgenommen hat, soll es zwischen dem USA-Regierungsvertreter, dem Direktor des Amtes für gemeinsame Sicherheit, Stassen, und dem britischen Handelsminister Thorney Croft zu Meinungsverschiedenheiten über die Lockerung der westlichen Ausfuhr nach den Ländern hinter dem eisernen Vorhang gekommen sein.

Im Rahmen der Besprechungen wurden nach Meldungen aus London auch Probleme der bevorstehenden Genfer Konferenz angeschnitten, wobei sich der Vertreter der britischen Regierung entschieden gegen den USA-Vorschlag gewandt hat, in Indochina den Waffenstillstand durch große Konzessionen zu erkaufen. Die Besprechungen werden am Dienstag fortgesetzt.

Wahlniederlage des BHE

dpa. Osterholz/Scharmbeck, 29. März

Mit 225 von 336 möglichen Stimmen errang am Sonntag in der zweiten Wiederholungswahl zum Gemeinderat in Eggestadt (Kreis Osterholz) der Deutsche Wahlblock (DP, CDU, Mittelstandsblock) die Mehrheit vor dem BHE mit 106 Stimmen. Die SPD hatte nicht kandidiert. Bei den Kommunalwahlen am 9. November 1952 hatte der BHE mit großem Vorsprung gesiegt.

In letzter Minute

Eine zweite Wasserstoffbomben-Explosion hat nach einer erst jetzt herausgegebenen Mitteilung der amerikanischen Atomenergiekommission am vergangenen Freitag im Pazifik stattgefunden. In der Erklärung heißt es, daß das Versuchsgebiet im Pazifik vor Auslösung der Explosion von Kriegsschiffen und Flugzeugen eingehend nach Schiffen abgesucht worden sei. Es seien jedoch keine Schiffe in dem Gebiet festgestellt worden. Die Bekanntmachung weist darauf hin, daß sehr wichtige Aufschlüsse für die Verteidigung von den Ergebnissen der Versuche im Pazifik erwartet werden.

Vor dem Uebersee-Presseclub in New York legte Außenminister Dulles am Montagabend die Grundlagen der amerikanischen Politik in Bezug auf Indochina und Rotchina dar. Die USA, betonte er, würden einer Ausdehnung des Kommunismus in Südostasien nicht untätig zusehen. Falls Rotchina seine Armeen nach Indochina einmarschieren lasse, würde das schwere Folgen nach sich ziehen, die nicht nur auf Indochina beschränkt blieben.

Der britische Truppentransporter „Empire Windrush", die frühere „Monte Rosa", ist nach einer Mitteilung der britischen Admiralität in der Nacht zum Dienstag im Schlepp eines britischen Zerstörers gesunken. Das Schiff war am Sonntag vor der algerischen Küste in Brand geraten.

Der Berliner Regierende Bürgermeister Dr. Schreiber hat dem Senat am Montag mitgeteilt, daß der Bundesfinanzminister zur Verminderung des Berliner Haushaltsdefizits nicht das gesamte Notopferaufkommen, sondern nur 710 Millionen Mark für das neue Etatjahr zur Verfügung gestellt hat. Die Senatsmitglieder zeigten sich von dieser Entscheidung Schäffers enttäuscht. Das Defizit beträgt 941 Millionen Mark und hätte nach Ansicht Schreibers durch das Notopferaufkommen vollständig gedeckt werden können.

Die politische Ueberprüfung der Lehrer, die Ende Februar in allen Bezirken der Sowjetzone begonnen hat, ist, iwe zufolge, plötzlich auf Anordnung des Ministers für Volksbildung, Laabs (SED), abgebrochen worden. Vom Ministerium wurde dazu erklärt, daß die Aktion Störungen im Unterricht zur Folge gehabt habe und die Einhaltung der Lehr- und Stundenpläne bei weiteren Entlassungen oder Beurlaubungen von Lehrkräften nicht mehr gewährleistet sei. Wie aus dem Volksbildungsministerium bekannt wird, sind bei der Ueberprüfung des Lehrkörpers innerhalb eines Monats über 1500 Lehrer aus dem Schuldienst entlassen bzw. beurlaubt worden.

In der Münchener Innenstadt kam es am Sonnabend vor dem Kaufhaus Brenninkmeyer zu schweren Zusammenstößen zwischen einer größeren Menschenmenge und der Münchener Einsatzpolizei. Eine für diesen Tag geplante Demonstration der Gewerkschaften war kurz zuvor auf Antrag von Brenninkmayer durch eine einstweilige Verfügung untersagt worden. Der Münchener DGB-Kreisausschuß hatte daraufhin über den Rundfunk aufgerufen, sich nicht zu dem geplanten Demonstrationszug zu versammeln. Trotzdem zogen Gruppen mit Transparenten durch die Straßen. Zunächst versuchten etwa 30 Polizisten mit Karabiner und Stahlhelm den Zug aufzulösen. Sie wurden mit Pfiffen und Johlen empfangen und mußten sich der Angriffe der Demonstranten teilweise mit dem Gewehrkolben erwehren. Erst nach Einsatz von 6 Hundertschaften und 25 berittenen Polizisten, bei dem es zu schweren Schlägereien kam, gelang es, die Hauptstraßen zu räumen. Unser Bild zeigt ein Handgemenge zwischen Polizei und Demonstranten. (Bild: dpa)

Auf deutschem Jagdgrund

Zwei Vorfälle der letzten Tage, obwohl beide in sich nicht übermäßig bedeutend, sollten als symptomatisch nicht ohne Beachtung bleiben. Diese Ereignisse sind geeignet, uns wieder einmal daran zu erinnern, welchen Status uns manche ausländischen Kreise heute noch glauben zubilligen zu können.

Da ist zunächst der berüchtigte Fragebogen, den die Amerikaner im Werk Allach der Bayerischen Motorenwerke ausgegeben haben, und ihre Forderung nach fristloser Entlassung von 42 Arbeitern, die zum Teil 20 Jahre bei BMW beschäftigt waren. Hier handelt es sich um einen Vorgang, der nicht einmal im Besatzungsstatut eine Grundlage findet, sondern reine Willkür ist unter Bruch aller deutschen Gesetze. Uebrigens ist es auch unverständlich, daß die Direktion der Werke sich mitschuldig macht, statt das amerikanische Ansinnen tapfer zurückzuweisen. Natürlich wollte sie die Reparaturaufträge der US-Armee nicht verlieren, aber wo kommen wir hin, wenn wir derart aus der Hand fressen?

Man stelle sich den Vorgang einmal in Frankreich oder in Italien vor! Eine feste Haltung hätte schließlich auch die verantwortlichen Amerikaner überzeugt, daß man mit diesen Methoden nicht weiterkommt. Und wenn sie dennoch BMW ihre Aufträge entzogen hätten, dann dürfte sich in einem Volke, das etwas auf sich hält, keine andere Firma finden, die dann Reparaturen für sie ausführt. Sie wären schnell zu Umgangsformen bekehrt worden, wie sie zwischen befreundeten Völkern und nicht zwischen Kolonialherren und Eingeborenen üblich sind.

Der zweite Vorfall spielt in Bremen. Dort hat eine 73jährige Frau von ihrem Bruder eine norwegische Obligation im Werte von 500 DM geerbt. Durch den Antrag der Greisin, ihr dieses Wertpapier mit Rücksicht auf ihre wirtschaftliche Lage zu belassen, erhielt die norwegische Regierung Kenntnis von ihrem Wohnsitz und verlangt nun nach Ablehnung des Antrages die Herausgabe der Obligation. Die norwegische Regierung wäre nach norwegischem Recht durchaus in der Lage, die Obligation, deren Herausgabe sie im Gebiet der Bundesrepublik zu erreichen sucht, in Norwegen für kraftlos zu erklären, so daß der Besitz für die deutsche Inhaberin praktisch keinen Wert mehr hätte.

Stattdessen setzt ein norwegischer Konsul die alte Frau seit mehreren Monaten durch Briefe und Besuche in ihrer Wohnung unter Druck. Hier ist zu hoffen, daß sich deutsche Behörden finden, die diesem eifrigen Konsul die Tür weisen und ihm klar machen, daß alte Frauen in der Bundesrepublik kein Freiwild sind, auch wenn der Jäger den Siegermächten des Zweiten Weltkrieges angehört.

C. C.

Israeli überfielen jordanisches Dorf

12 Tote und 21 Verletzte — Tel Aviv schweigt

dmt. Amman, 29. März

Nach Mitteilung der jordanischen Regierung überfielen in der Nacht zum Montag etwa 100 israelische Soldaten ein jordanisches Dorf in der Nähe von Quibya, rund 80 km südlich von Jerusalem. Neun Bewohner wurden dabei getötet und 16 verletzt. Jordanische Sicherheitspolizei verwickelte die Juden anschließend in ein Feuergefecht. Dabei sollen die Israelis schwere Verluste erlitten haben. Die Zahl der Opfer ist aber noch nicht bekannt, da die jüdischen Truppen ihre Toten und Verwundeten mit über die Grenze nahmen. Die Jordanier verloren drei Tote und fünf Verletzte.

Tel Aviv hat diese Meldung bisher weder bestätigt noch dementiert. Inoffizielle Kreise weisen jedoch darauf hin, daß erst am vergangenen Sonnabend in dieser Gegend ein israelischer Soldat von Jordaniern getötet worden sei. Außerdem fügten sie hinzu, daß die jordanisch-israelischen Spannungen auf den Ueberfall jordanischer Truppen auf einen israelischen Omnibus zurückzuführen seien. Politische Beobachter glauben, daß es sich bei dem israelischen Uebergriff um einen Racheakt gehandelt habe.

Das Dorf Quibya erlangte bereits im Oktober vergangenen Jahres einen traurigen Ruf, als dort über 60 Dorfbewohner von jüdischen Soldaten getötet worden waren. Die jordanisch-israelischen Spannungen treiben seither einem neuen Höhepunkt entgegen. Seit Sonntag vergangener Woche, als Israel die Waffenstillstandskommission verließ, hat die jordanische Regierung bei der Kommission 33 Beschwerden gegen israelische Uebergriffe eingelegt.

Die Regierung in Tel Aviv ist über diese Entwicklung sehr besorgt Es gibt zahlreiche Anzeichen dafür, daß die arabischen Länder sich erneut gegen Israel verbünden wollen. Am Wochenende berieten in Beirut der libanesische Staatspräsident Schamun und der syrische Ministerpräsident über die neue Lage. In der jordanischen Hauptstadt Amman werden demnächst König Saud von Saudi-Arabien und König Feisal vom Irak erwartet. Man hält es für möglich, daß die Staatsmänner einen neuen Plan „zum Schutze der Araber gegen die Juden" ausarbeiten wollen. In Tel Aviv erblickt man darin die Gefahr eines neuen Krieges.

Märzensonne

Auf den Wiesen weint der Schnee,
Märzensonne tut ihm so weh —
rüstet zum Gehn . . .

Am grünenden Waldesrain
sprießen die ersten Blümelein,
wollen erblühn . . .

Märzensonne!
Du hast uns beides zusammengebracht,
auch uns Menschen —:
Scheiden und Lebenskraft.

Hermann Klefinghaus

Halver

Ein turnerisches Ereignis

bereitet der Turn- und Sportverein Halver 1848 e. V. für den kommenden Samstag, den 3. April, vor. In der Turnhalle wird an diesem Abend wieder ein Vereins-Vergleichskampf im Geräteturnen durchgeführt. Es treffen sich hier die Turnriegen des Turnvereins Brüninghausen und der Halveraner zu dem vereinbarten Rückkampf. Wie bei den voraufgegangenen Riegenwettkämpfen wird auch dieser Kampf die Besucher mit schönen Uebungen und guten Leistungen begeistern, denn der Turnverein Brüninghausen stellt eine überdurchschnittliche Mannschaft, der ein sehr guter Ruf vorausgeht. Sie ist in mehreren Kämpfen gewachsen und hat sich gegen namhafte Vereine bewährt. Die Halverschen Turner, die hier auf einen harten und sicheren Gegner stoßen, müssen sich sehr anstrengen, um gut abzuschneiden. Ein guter Rückhalt für die hiesigen Turner ist ein zahlreiches Publikum, das hier weitere Fortschritte unserer Turner feststellen wird.

Preisvorschriften nicht beachtet

Nach Mitteilung der Preisüberwachungsstelle sind im hiesigen Regierungsbezirk während des Monats Februar 322 Verfahren wegen Zuwiderhandlungen gegen die Preisvorschriften eingeleitet worden. In der gleichen Zeit wurden 146 Bußgeldverfahren durchgeführt, bei denen Geldbußen von insgesamt 7 706,51 DM verhängt und in 16 Fällen zusammen 8 459,80 DM auf unberechtigt erzielten Mehrerlös eingezogen worden sind.

Ein großer Teil der Zuwiderhandlungen stellt im allgemeinen immer wieder Verstöße gegen die Preisauszeichnungsverordnung dar, während bei dem Rest der Verfahren Verstöße gegen das Tarifrecht im Güterkraftwagenverkehr im Vordergrund stehen.

Zahl der Konkurse und Vergleichsverfahren

In Industrie, Handwerk, Großhandel und Einzelhandel des Regierungsbezirkes Arnsberg betrug die Zahl der Insolvenzen im Monat Februar insgesamt 35. Konkurse und Anträge auf Eröffnung des Vergleichs wurden je 13 mal gemeldet, Vergleichsverfahren 8 mal und ein Anschlußkonkurs in einem Falle.

Vor dem Prüfungsausschuß

der Industrie- und Handelskammer in Lüdenscheid bestand Ruth Niggemann die Prüfung als Verkäuferin. Lehrfirma Ernst Heinemann, Halver. Ihre Kaufmannsgehilfen-Prüfung legte Renate Stiller, Am Mühlenberg, erfolgreich ab. Lehrfirma war Boucke & Co. Beiden unseren Glückwunsch.

Sprechstunden des Reichsbundes

Die Kreisgeschäftsstelle des Reichsbundes der Kriegs- und Zivilbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen hält jeden ersten und dritten Freitag jeden Monats — erstmals am Freitag, dem 2. April d. J. — in der Zeit von 15—17 Uhr im Gewerkschaftshaus Lüdenscheid Beratungsstunden für Kriegs- und Arbeitsopfer in allen Renten- und Fürsorgeangelegenheiten ab.

Neue Malergesellen

Vor dem Prüfungsausschuß der Maler- und Anstreicher-Innung für das obere Volmetal bestanden die Gesellenprüfung: Anton Pawlak (Lehrmeister: Fritz Mesenhöller); Wolfg. Fietzner (Lehrmeister: Ernst Kerspe); Gerh. Haase (Lehrmeister: Albert Bornefeld); Werner Winkler (Lehrmeister: Karl Becker-Anschlag). Wir gratulieren!

Betriebsräte-Konferenz

Die Betriebsräte der I. G. „Metall" Ortsgruppe Halver, treffen sich am Donnerstag, dem 1. April, abends im Hotel „zur Post". Zur Tagesordnung stehen arbeitsrechtliche Fragen.

Schmidtsiepen

Ihre Kaufmannsgehilfen-Prüfung

bestand vor dem zuständigen Prüfungsausschuß Esther Berker, Schmidtsiepen. Lehrfirma war H. W. Buschhaus. Wir gratulieren.

Buschhausen

Im Kranz der silbernen Myrte

Heute können die Eheleute Reinhold Kutzner und Frau Ida geb. Ueberscher das Fest der silbernen Hochzeit begehen. Die Heimatzeitung entbietet für den weiteren gemeinsamen Lebensweg die herzlichsten Glückwünsche.

Die gestrige Gemeinderatssitzung

Rönsahls Gemeindeväter haben schwere Sorgen

Sorgenkind ist die neue Schule, die das Vierfache der alten Schule an Unterhaltskosten verursacht

Der Haushaltsplan für das Rechnungsjahr 1954, der in der Hauptsache in der gestrigen Gemeinderatssitzung beraten wurde, konnte im ordentlichen Haushaltsplan in der Einnahme und Ausgabe mit 134 268 DM, der außerordentliche Haushaltsplan entsprechend mit 55 150 DM verabschiedet werden.

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern stellen sich wie folgt:

1. Grundsteuer
   a) für land- und forstwirtschaftl. Betriebe Hebesatz 110 v. H.
   b) für die Grundstücke Hebesatz 180 v. H.
2. Gewerbesteuer
   a) nach dem Gewerbeertrag u. -kapital, Hebesatz 250 v. H.
   b) Mindeststeuer, Hausgewerbetreibende 6 DM sonstige Gewerbetreibende 12 DM

Die Finanzlage der Gemeinde Rönsahl wird sich in Zukunft noch schwieriger als bisher gestalten, da die neue Schule noch längst nicht Fertiggestellt ist. Die Arbeiten, die jetzt noch ausgeführt werden müssen, hat die

Gemeinde Rönsahl allein

zu finanzieren, da die staatlichen Zuschüsse nur noch in ganz geringem Umfange zur Verfügung stehen. — Allein die Unterhaltungskosten für die neue Schule erfordern in Zukunft das Vierfache von dem der alten Schule, da ein hauptberuflich tätiger Hauswart bestellt werden mußte. Vor allen Dingen machte den Gemeindevätern die Heizung im kommenden Winter Sorge, da nicht wie bisher einige kleine Oefen, sondern eine Großheizungsanlage versorgt werden muß.

Amtsbaumeister Posselt berichtete, daß inzwischen mit der Befestigung des Schulplatzes begonnen wurde, allerdings konnte nicht der ganze Platz vorschriftsmäßig hergerichtet werden Aus diesem Grunde soll ein besonderer Weg von der Straße „vor dem Isern" mit Platten bis zum Schuleingang hergestellt werden.

Ein neues Problem

ist nun, die alte Schule, die über 125 Jahre treue Dienste geleistet hat, auf irgend eine Art nutzbar zu machen. Von vornherein wurde erklärt, daß es nicht möglich sei, diese Schule für Wohnzwecke umzubauen, da dieses -zigtausend Mark an Kosten verursachen würde. Vorgeschlagen wurde, sie für eine industrielle Ausnutzung zu vergeben, Vorschläge hierzu wurden bereits gemacht.

Auch die Friedhofsangelegenheit liegt der Vertretung sehr am Herzen. Gegen die Gebühren zur Unterhaltung des Friedhofes für die Jahre 1952/53 sind viele Einsprüche erfolgt, die geprüft werden sollen. Auch gegen die Errichtung der neuen Totenhalle sind Bedenken laut geworden, die aber im Interesse der Allgemeinheit behoben werden müssen.

Wie auch in allen Gemeinden bereiten die Wegeangelegenheiten einiges Kopfzerbrechen. Es wurde beschlossen, zuerst den Weg zu den Firmen Moog & Lengenscheidt und Gebr. Langemann instandzusetzen, außerdem den Weg zum Löh und den besonders notleidenden Weg nach Meienborn und Gogarten. Amtsdirektor Barthold wies darauf hin, daß Kritiken über den neuen Zeltlagerplatz auf der Gathe in keiner Weise den Tatsachen entsprächen. Der Platz auf der Gathe sei im vergangenen Jahr von der Regierung ausdrücklich anerkannt worden. Die Entwürfe, nach denen dieses Zeltlager ausgebaut würde, hätten die Zustimmung der in Frage kommenden Stellen gefunden, so daß das Lager allen Ansprüchen genügen würde.

Die Wege nach den Höfen

sollen auch ausgebessert werden. Es sollen hierzu Vertrauensleute eingesetzt werden, die Schäden melden und beseitigen sollen. Der Vorsitzende des Wegeausschusses wurde beauftragt, sich mit dem landwirtschaftlichen Ortsverein dieserhalb in Verbindung zu setzen.

Kreisverbandstag der Kaninchenzüchter

Die Deutschen sind die besten Kaninchenzüchter der Welt — In Altena herausgestellt

Das ist nicht etwa nur eine leere Behauptung, sondern das maßgebende Urteil aus dem berufenen Munde eines amerikanischen Preisrichters, der als solcher auf internationalen Ausstellungen selbst Tiere richtet und bewertet. Der Kreisverbandsvorsitzende Emil Cordes, Plettenberg, machte am Sonntagnachmittag die Delegierten des Kreisverbandes, die im Gasthaus „Stadt Iserlohn" zur Kreisverbandstagung zusammengetreten waren, damit bekannt. Dieses Urteil ist für die Züchter ein Beweis, daß Züchterfleiß und Züchterernst ihre Früchte tragen.

Die Tagung, der auch der Landesverbandsvorsitzende Heinrich Filthaus, Werdohl, beiwohnte, begann mit einem stillen Gedenken der verstorbenen sieben Mitglieder des vergangenen Jahres. Die Tagung war von allen zehn Vereinen, die zum Kreisverband gehören, beschickt. In längerer Debatte nahm der Kreisverband zur Kreisverbandsschau in Altena, vor allen Dingen aber zur Bundesschau in Hamm, rückblickend kritisch Stellung.

Züchter Klüppel, Werdohl, und Keßling, Altena, wurde die Landesverbandsmedaille, Züchter Rößler, Altena, der Kammerpreis und den Züchtern Rudolf, Nachrodt, und Spinn, Werdohl, die Kammermedaille überreicht, die ihnen auf der Bundesschau in Hamm zugesprochen war.

Neuenrade hat sich bereit erklärt, in Verbindung mit der 600-Jahrfeier der Stadt Neuenrade, die Kreisverbandsschau 1954 aufzunehmen, während Plettenberg im Jahre 1955 die Kreisverbandsschau aus Anlaß des 45jährigen Bestehens des dortigen Vereins übernimmt.

Im Jahre 1953 fanden zwei Vereins- und eine Kreisverbandsschau statt, die dem Kreisverbande Gelegenheit gaben, seine Leistungen der Oeffentlichkeit zu zeigen. Zum Kreisverband gehören zehn Vereine mit 375 Mitgliedern. Innerhalb des Kreisverbandes waren 137 Rammler, 541 Häsinnen und 1328 Jungtiere vorhanden, das sind insgesamt 2006 Kaninchen.

Auf der Landesverbandstagung, die am 11. April in Hamm stattfindet, wird der Kreisverband durch Preisrichter, Altmeister Geib, Altena, vertreten.

Ein anschauliches Bild von der volkswirtschaftlichen Bedeutung der Kaninchenzucht läßt sich nur aus dem Erzeugungsbericht gewinnen, der wie folgt gegeben wurde. Es wurden 817 Tiere geschlachtet mit einem Gesamt-Fleischgewicht von etwa 40 Ztr. im Werte von etwa 10 000 DM, 817 Felle im Werte von 770 DM, dazu kommen 182 kg Angorawolle im Werte von 4570 DM, mithin Gesamtwert der Erzeugnisse 15 340 DM.

Der Kassenbericht verzeichnet günstige Kassenverhältnisse. Die turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder wurden einstimmig wiedergewählt, nämlich Karl Wurst, Werdohl, Zuchtwart Röß, Eveking, Beisitzer Steinert, Nachrodt und die Frauenbetreuerin Marie Bauer, Altena.

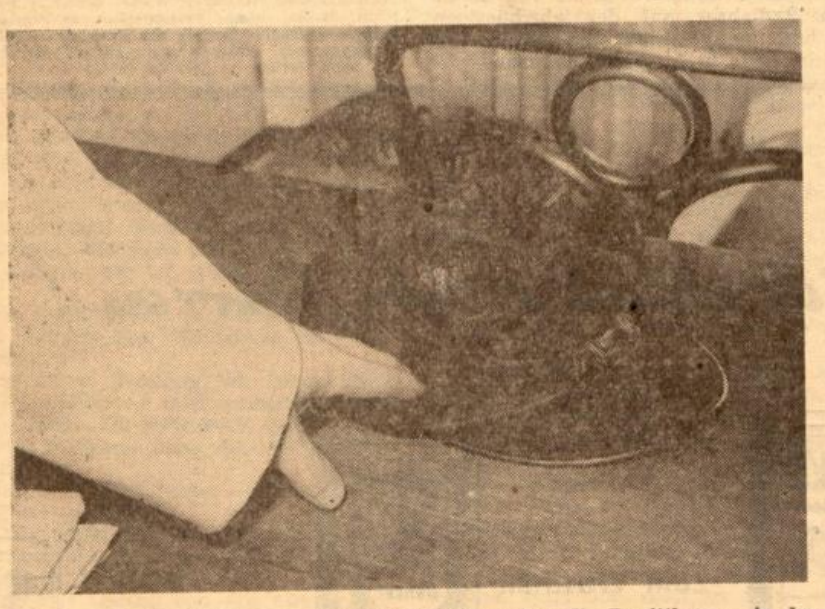
Kierspe

Fußgänger und Kradfahrer schwer verletzt

Auf der Bundesstraße 54 in Volme bei Kierspe wurde ein Fußgänger beim Ueberqueren der Fahrbahn von einem Krad angefahren. Der Fußgänger und der Kradfahrer wurden schwer verletzt ins Städtische Krankenhaus Lüdenscheid eingeliefert. An dem Fahrzeug entstand leichter Sachschaden.

Ermittlungen in Dr. Eversmann-Sache gehen weiter

Soeben wurden 500 DM Belohnung ausgesetzt



Wie wir von der Kreis-Kripo in Altena erfahren, gehen die Ermittlungen in der Sache des Mordanschlages auf Dr. Eversmann weiter. Der praktische Arzt Dr. E. wurde bekanntlich am 16. März in den frühen Morgenstunden in Halver, Frankfurter Straße, von einem Garageneinbrecher durch vier Pistolenschüsse niedergestreckt. Soeben hat nun der Oberstaatsanwalt in Hagen eine Belohnung in Höhe von 500 DM für Personen ausgesetzt, deren Angaben zur Ermittlung des Täters führen. Dieser kann leider nur mangelhaft beschrieben werden. Er ist etwa 1,70 m groß und vollschlank, seine Bekleidung erschien dunkel und rauh, über sein Alter kann Bestimmtes nicht gesagt werden. Im Zusammenhang hiermit bringen wir ein Foto der Skimütze, die der Täter in der Garage des Dr. E. zurückgelassen hat. Sie ist aus dunkelblauen Wollstoff, Mützenschirm und Schnalle sind mit dunklem Werkstoff eingefaßt, Kopfgröße 57—58. Weitere Einzelheiten enthält das heute in zahlreichen Exemplaren zum Aushang gebrachte polizeiliche Suchplakat.

Foto: Kreiskripo Altena

200 000 Ausstellungsbesucher in Mexiko

Industrieausstellung „eroberte Herz Mexikos" — Schon 220 Volkswagen bestellt

dpa. Mexico-City, 29. März

Die deutsche Industrieausstellung in Mexiko hat die Bevölkerung so in ihren Bann gezogen, daß sie am Montag bei strahlendem Sonnenschein sogar den Stierkampf vergaß und wie zu einem Volksfest zur Ausstellung ging. Nach Schätzung der Messeleitung besuchten rund 200 000 Menschen bis Sonntag die Ausstellung. Fachleute sagen, Mexiko habe etwas derartiges noch nicht erlebt.

Ein mexikanischer General erklärte der Messeleitung am Sonntag: „Sie haben heute das Herz Mexikos erobert". Der Andrang war so stark, daß einige hundert Sonderautobusse ihn nicht bewältigen konnten. Mehrere Abteilungen der Ausstellung mußten wegen Ueberfüllung zeitweilig polizeilich gesperrt werden. Das Messerestaurant war trotz verhältnismäßig hoher Preise ständig überfüllt und mußte ebenfalls wiederholt polizeilich geschlossen werden.

Die Ausstellungsbesucher wurden über den Lautsprecher ermahnt, die zollfrei eingeführten deutschen Lebensmittel nicht aus dem Messegelände zu entfernen. Die Ausstellungsleitung bezeichnete den Erfolg der Schau als „überwältigend".

Seit Beginn der Ausstellung haben die Volkswagenwerke schon 220 Bestellungen für Volkswagen erhalten. Die deutsche Industrie hat der mexikanischen Regierung ein Geschenk angeboten. In Besprechungen zwischen der mexikanischen Regierung und der deutschen Botschaft wird ermittelt, welche Gabe am zweckmäßigsten ist. Voraussichtlich wird etwas für soziale Zwecke gestiftet werden. Das Volkswagenwerk wird außerdem der Gattin des mexikanischen Präsidenten eine fahrbare Ambulanz schenken.

Japan fordert Atomenergie-Kontrolle

Auch Australier über H-Bombe besorgt — Vierer-Aussprache angestrebt

dmt. Tokio, 29. März

Die japanischen Regierungsparteien und die Opposition bereiten gemeinsam eine Erklärung vor, in der sie die UNO auffordern wollen, die Verwendung der Atomenergie international zu kontrollieren und auf friedliche Zwecke zu beschränken. Dieser Plan ist eine Folge der gefährlichen Verletzungen 23 japanischer Fischer bei dem jüngsten amerikanischen H-Bombenexperiment bei Bikini.

Auch die australische Regierung ist über die britisch-amerikanischen Erklärungen tief besorgt, daß die Entwicklung in der Kernphysik einen Punkt erreicht habe, an dem eine völlige Kontrolle der Atomenergie nicht mehr möglich sei.

Der wehrwissenschaftliche Berater der australischen Regierung, Martin, sprach sich am Montag in Melbourne für eine baldige Einberufung einer Viererkonferenz einschließlich der Sowjetunion aus, auf der — „im Interesse der ganzen Menschheit" — über ein Verbot der Atomwaffen beraten werden soll. In Großbritannien erblickt man in dieser Erklärung einen ersten Vorstoß des Commonwealth in den Atomfragen. Er soll der Forderung Churchills den Weg ebnen, der voraussichtlich am Dienstag — trotz amerikanischer Ablehnung — eine Atom-Aussprache zwischen Eisenhower, Malenkow, dem französischen Ministerpräsidenten und sich selbst verlangen wird.

Der Direktor des physikalischen Instituts an der Universität Canberra, Professor Oliphant, sagte am Montag im Zusammenhang mit Gerüchten, daß Großbritannien ein H-Bombenexperiment in Inneraustralien plane, die australische Regierung werde dagegen Einspruch erheben und dafür plädieren, daß ein derartiger Versuch — sollte er unvermeidlich sein — auf einem pazifischen Atoll durchgeführt wird.

Vor dem Pariser Kriegsgericht begann am Montag ein Prozeß gegen den ehemaligen Leiter der Sicherheitspolizei in Tours, Georg Brückle, seinen Stellvertreter Hans Hübner und gegen Just Schmidt wegen Gefangenen-Mißhandlung. Schmidt kam freiwillig zu dem Prozeß nach Paris.

Ist Sammeln Sport?

Zur Haus- und Straßensammlung des Ev. Hilfswerkes und des Caritas-Verbandes

Sammeln gilt im allgemeinen als Sport. So ist es jedenfalls beim Briefmarken-, Autogramm-, Antiquitäten- und Beerensammeln. Selbst das Sammeln von glühenden Kohlen auf dem Haupte des Nächsten kann als genußreich empfunden werden. Bloß das Sammeln von Spenden für einen guten Zweck wird als Opfer bezeichnet.

Warum? Manche behaupten, es sehe irgendwie nach Bettelei aus; es sei mit einer Demütigung verbunden; man müßte sich jedesmal selbst überwinden, wenn man einen fremden Menschen anspricht oder an einer unbekannten Wohnungstür klopft. Irgend etwas wahres mag daran sein. Das Richtige ist wohl, daß einem die Angst vor dem unbekannten Nächsten das Sammeln unangenehm macht.

Ueberwinden wir diese Scheu, indem wir uns klar machen, daß jede Gabe bei der Sammlung dem guten Zweck dient, der notleidenden Nächsten zu helfen. Der „Nächste" ist in diesen Tagen der Sammler an der Tür, der uns aufruft: „Tuet Gutes Allen!" □

Die richtige Ernährung für Lungenkranke

Erfolgreiche Milchkuren in der Behandlung von Tuberkulose-Erkrankungen

Der Mensch bezieht alle Kräfte des Widerstandes gegen auftretende Infektionskrankheiten aus den Bestandteilen seiner Nahrung. Für Lungenkranke ist die Milch ein besonders wertvolles und unentbehrliches Nahrungsmittel, das nie in ihrer Kost fehlen darf. Kein Nahrungsmittel ist nämlich in einem solchen Maße geeignet, den Menschen vor Tuberkulose zu schützen oder eine solche Erkrankung ausheilen zu helfen wie die Milch. Das wertvolle Milcheiweiß stärkt die Widerstandsfähigkeit der einzelnen Zellen gegen die Tuberkelbazillen. Wenn Tuberkuloseherde in den Knochen oder in der Lunge ausheilen sollen, muß an diesen Stellen reichlich Kalk abgelagert werden, der in den übrigen Nahrungsmitteln häufig nicht genügend enthalten ist.

Die Milch aber gehört zu den kalkreichsten Nahrungsmitteln. Das in ihr enthaltene Vitamin D hat zudem den großen Vorzug, daß die Kalksalze in der Milch in einer besonders gut löslichen Form an diese Körperstellen herangetragen werden. Lungen- oder Knochentuberkulose heilt daher schneller und besser aus, wenn reichlich Milch in der Kost zugeführt wird. Darum sind seit alters her Milchkuren in der Behandlung von Tuberkuloseerkrankungen üblich und erfolgreich.

Koks im Sommer um 3 Mark billiger

vwd. Essen, 29. März

Der Ruhrbergbau hat beschlossen, mit Wirkung vom 1. April eine Saisonstaffelung für seine Kohlenpreise einzuführen. Danach können die Verbraucher in Zukunft in den Sommermonaten zum Beispiel Koks zu einem um 3 DM ermäßigten Listenpreis beziehen. Im Herbst verringert sich dieser Preisabschlag von Monat zu Monat und wird ab November bis zum Frühjahr durch einen Preiszuschlag von 2,50 DM wieder aufgehoben.

Zu der Neufestsetzung der Kohlenpreise durch die Hohe Behörde der Montanunion verlautet, daß dem Bergbau durch die vorgeschriebenen Preisnachlässe ein Mindererlös von rund 160 Millionen entsteht. Demgegenüber erbringt die Aufhebung der Schonpreise für den Ruhrbergbau eine Mehreinnahme von 226 Millionen DM. Von den somit verbleibenden 66 Millionen DM müssen 25 Millionen für die in Aussicht genommene Kohlenverbilligungsaktion für sozial Bedürftige verwendet werden. Der Restbetrag von etwas mehr als 40 Millionen DM reicht nach Ansicht des Bergbaues bei weitem nicht aus, um dem verstärkten Wettbewerb anderer Kohlenexportländer gewachsen zu sein.

Deshalb sahen sich die Verkaufsgesellschaften für Ruhrkohle gezwungen, ein neues Preisschema zu entwickeln. Es sieht für wenige Sorten eine leichte Preiserhöhung, für die meisten aber einen Preisnachlaß von 2 DM je Tonne vor. Eine Ausnahme bildet Brechkoks, dessen Preis zwischen 3,50 und 4,50 DM je Tonne ermäßigt wird.

Nach einem Leben reich an Freuden und Leid ging heute im Alter von 83 Jahren unsere liebe Cousine

Auguste Berghaus

In Frieden heim.

Oberbrügge, den 27. März 1954.
Ohler Weg 2

Die trauernde Familie

Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 31. März 1954, um 14.30 Uhr, am Sterbehause, die Beerdigung um 15.30 Uhr auf dem Friedhof in Halver statt.

ABC-Pflaster wirkt durch stärkere Durchblutung der schmerzenden Stelle und wohltuende Wärme schnell schmerzlindernd und heilungfördernd. Die Gebrauchsanweisung finden Sie auf der Rückseite jeder Packung. ABC ist ein Original-Beiersdorf-Pflaster.

Bei Rheuma-Hexenschuß

ABC Pflaster

Achten Sie bitte auf den Namen: ABC-Pflaster. In jeder Apotheke erhältlich.

Fühlen Sie sich elend

nervös, abgespannt und überreizt? FRAUENGOLD, das Jugendelixier, erneuert von innen heraus die Kräfte, schenkt Ihnen Lebensmut und blühendes Aussehen und gibt Ihrum Leben einen neuen, beglückenden Inhalt!

Nimm

Frauengold

— und Du blühst auf!

... und für Ihren Mann und Ihr Kind EIDRAN, die Gehirn- und Nervennahrung von erstaunlicher Wirkungskraft.

In Apotheken, Drogerien und Reformhäusern

Bruchleidende

Das Spranzband läßt ohne Feder, ohne Schenkelriemen (kein Gummib.) durch seine sinnreiche Hebewirkung u. neuart. Druckregulierung der verstellb., wie eine schützende Hand wirkenden weichen Pelotten Bruchbeschwerden verschwinden. Warum quälen Sie sich noch? Ueberzeugen Sie sich unverb.:

Halver, Donnerstag, 1. 4. 1954 von 14 bis 15.30 Uhr »Hotel zur Post«

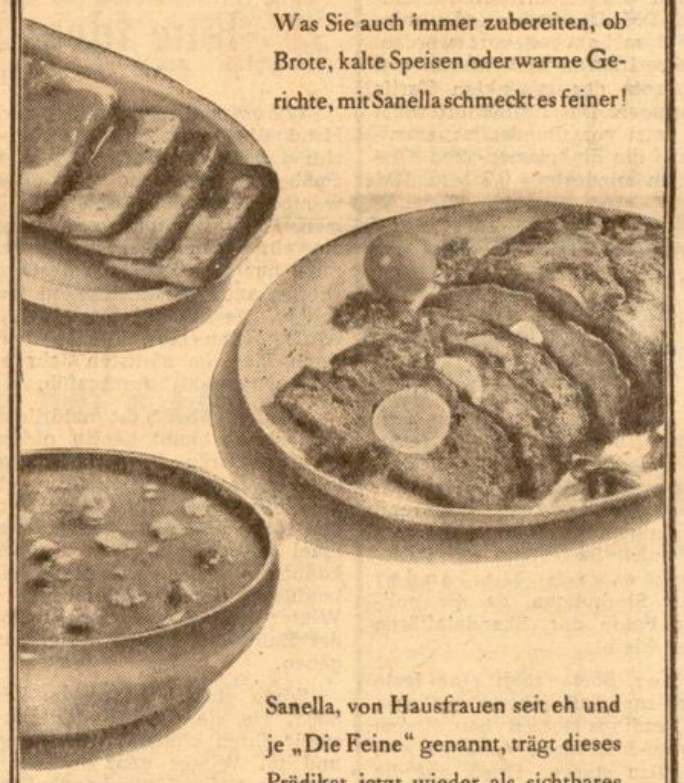
Spezial - Band., orig. französische Bruchgürtel, elastische Herrengürtel usw.
Nur durch: Franz Herm. Thierbach, Hannover-Isernhagen NB-Süd, Tel. 6 94 56

HABEN SIE **Offene Beine**

KRAMPFADERGESCHWÜRE u. ä., mit Schmerzen, Jucken, Stechen, Brennen?
Seit 50 Jahren bewährt
Gentarin-Heil- u. Wundsalbe, Puder. Erhältlich in den Apotheken.

Feiner im Geschmack!

Was Sie auch immer zubereiten, ob Brote, kalte Speisen oder warme Gerichte, mit Sanella schmeckt es feiner!



Sanella, von Hausfrauen seit eh und je „Die Feine" genannt, trägt dieses Prädikat jetzt wieder als sichtbares Zeichen ihrer Güte auf der Packung

SANELLA

DIE FEINE

... denn alles, was eine Margarine wirklich gut macht, ist in Sanella enthalten. Sanella, von überzeugender Qualität und geschmacklicher Güte, ist die bevorzugte Spitzenmarke zu solidem Preis.

So 95 T

L 4/1/3

„... schon an der fetten, ergiebigen Lunika-Lauge erkennt man, was ein richtiges Seifenpulver ist. Vor allem werden meine Hände davon nicht angegriffen. Von Lunika duftet die Wäsche so angenehm frisch, selbst noch im Schrank. Auch unsere Arbeitswäsche ist von Lunika wieder fleckenlos und blütenweiß geworden."

Frau M. K., Dortmund

Lunika

wäscht wunderbar

Rind

schwarzbunt, melkend, Tbc.-frei, zu verkaufen.
Schalksmühle, Ruf 262

ENTERICH

entlaufen. Wiederbringer erhält Belohnung.
Robert Ulrich Craemer
Im Heed

Papierkörbe

Wilh. Bell jr.
Halver

Bei Schmerzen bewährt

Rheumat. Schmerzen
Erkältung, Migräne
Frauenschmerzen
Kopfschmerzen

1-2 Tabletten bringen schnell Erleichterung. Temagin gibt einen klaren Kopf und ist gut verträglich. Ziehen Sie aber bei Schmerzen unbekannter Ursache Ihren Arzt zu Rate.

Temagin

Das gute Schmerzmittel für den Tag und die Nacht
10 Tabl. DM —.95 in allen Apotheken

Lichtspiele Karlshöhe

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr
Mittwoch 17 Uhr Jugendvorstellung

Gary Cooper in

12 Uhr Mittags

Die ergreifende Ballade von Mannesmut und Frauenliebe. Mit jedem Filmmeter wächst die Spannung und Dramatik der Handlung.

REGINA
LICHTSPIELE HALVER

Dienstag bis Donnerstag 20 Uhr

Die Spur führt nach Berlin

Ein sensationeller Film nach einer wahren Begebenheit. Menschliche Schicksale im Strudel unserer Zeit. Ein deutscher Kriminal-Großfilm geheimnisvoll - erregend - spannend!
In den Hauptrollen:
Kurt Meisel - Irina Garden
Hans Nielsen - Barbara Rütting
Ein Film, den Sie so leicht nicht vergessen!

Per sofort oder später suche ich eine zuverlässige

Hausgehilfin

Frau Hildegard Becker
Halver/Westf.
Frankfurter Str. 78, Tel. 482

Suche einige

jugendliche Arbeitskräfte

für leichte Beschäftigung.
Helmut Voss
Baubeschlagfabrik